

Pressemitteilung

Wien, 9. März 2017

Kurz, Schultes: „Gut zu wissen“-Botschafterinnen und -Botschafter ernannt Köchin, Schauspieler, Fleischermeister und Gastro-Unternehmer ausgezeichnet

Sebastian K u r z , Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres, und Hermann S c h u l t e s , Präsident der LK Österreich haben heute folgende Persönlichkeiten zu „Gut zu Wissen“-Botschafterinnen und -Botschafter ernannt:

- **Sarah W i e n e r** , Köchin
- **Josef D o n h a u s e r** , Unternehmer Gastronomiegruppe DoN
- **Serge F a l c k** , Schauspieler & Kabarettist
- **Mag.(FH) Andreas K a b e l a M B A** , SV Group Österreich
- **Adi M a t z e k** , Doppel-Grillweltmeister

Die Moderation der Veranstaltung im Außenamt lag in den Händen von Barbara v a n M e l l e , über „Erfolg = Qualität und Herkunft“ sprach dabei der Präsident des Weinbauverbandes, Johannes S c h m u c k e n s c h l a g e r .

Kurz: Qualität ist Österreich und Österreich isst Qualität

Sebastian Kurz hob den hohen Stellenwert der heimischen Land- und Ernährungswirtschaft für den österreichischen Exporterfolg hervor: „Österreich ist ein tolles Land und das macht es mir leicht, es nach außen zu vertreten: Unser Land hat ein hohes Ansehen im Ausland, welches ganz wesentlich von den Spezialitäten unserer Agrar- und Ernährungswirtschaft mitgeprägt wird. Die Herkunft Österreich gibt den Kunden Sicherheit und schafft Vertrauen. Das muss auch daheim gelten: Herkunft schafft Vertrauen. Qualität ist Österreich und Österreich isst Qualität. Die Zeit von ‚viel‘ ist bereits vorbei, heute geht es um gut und ehrlich. Und deshalb wurden heute erstmals solche Persönlichkeiten zu ‚Gut zu wissen‘-Botschafterinnen und -Botschaftern ernannt, die sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld stets für gesicherte Herkunft und höchste Qualität bei Lebensmitteln eintreten.“

Schultes: „Gut zu Wissen“ ist Zeichen des Respekts und der Wertschätzung

Hermann Schultes verwies auf den hohen Anspruch und das wachsende Bewusstsein der Österreicherinnen und Österreicher, was die erkennbare Herkunft betrifft. Wörtlich: „In den Handelsketten weist den Konsumenten beim täglichen Einkauf das AMA-Gütesiegel den Weg. Sie können sich darauf verlassen, dass genau das, was sie wollen, auch drin ist, weil es drauf steht. Vertrauen ist dabei die wichtigste Grundlage. Das gilt umso mehr für die gemeinschaftliche Verpflegung, beispielsweise in Mensen, Kantinen, Pensionistenheimen,

Spitälern, Kasernen, Schulen, Kindergärten etc. Der Anspruch der Konsumenten, wissen zu wollen, woher das Essen kommt, soll auch dort erfüllt werden, wo sie bei Einkauf und Angebot auf andere angewiesen sind, nämlich in der Gemeinschaftsverpflegung. Wir wollen mit ‚Gut zu wissen‘ Sicherheit geben. Es wird ohne großen Aufwand klar ersichtlich, woher das Essen stammt.“ Schultes deutlich: „Wenn für unsere Kinder außer Haus gekocht wird, wollen wir sicher sein, dass es dort genauso ernst genommen wird, wie bei uns zu Hause. Wenn auf der Speisekarte die Herkunft deklariert ist, dann habe ich diese Sicherheit, das zu bekommen, was ich erwarte. Denn wer ein Schnitzel bestellt, soll nicht Knödel serviert bekommen! ‚Gut zu Wissen‘ ist ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung.“

„Gut zu wissen“ macht Herkunft sichtbar

Die LK Österreich verlangt für die Gemeinschaftsverpflegung eine Herkunftskennzeichnung von Fleisch und Eiern, „Gut zu Wissen“ ist der Weg dorthin. Auch Restaurants und Gasthäuser können freiwillig daran teilnehmen. Das Vorbild dafür ist die gesetzliche Kennzeichnung in der Schweiz, die einfach und unbürokratisch funktioniert: Auf Aushangtafeln, elektronischen Anzeigetafeln, Wochen-Menüplänen oder als Beiblatt in der Speisekarte ist die Herkunft der Lebensmittel sichtbar.

Weitere Informationen zur Initiative der LK Österreich unter www.gutzuwissen.co.at

Kontakt LK-Pressestelle:

Dr. Josef Siffert, 01/53441-8521, e-mail: j.siffert@lk-oe.at